



DIE IG METALL EHRTE MITGLIEDER: Die Geehrten für 50 Jahre mit dem 1. Bevollmächtigten Eberhard Schneider (ganz links, linkes Bild), Reinhard Buttus, Peter Hermann, Heinrich Kercher, Edwin Köstel, Thomas Maier, Bruno Marschall. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Paul Hochwald (Knittlingen), Walter Blattner (Oberhausen-Rheinhausen), Franz Gehrig (Philippburg) geehrt (rechts)



Schneider (ganz links, linkes Bild) Karl Barth, Reinhard Buttus, Peter Hermann, Heinrich Kercher, Edwin Köstel, Thomas Maier, Bruno Marschall. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Paul Hochwald (Knittlingen), Walter Blattner (Oberhausen-Rheinhausen), Franz Gehrig (Philippburg) geehrt (rechts)

Tarifverträge am liebsten im Lagerfeuer verbrennen?

IG Metall Bruchsal ehrte ihre langjährigen Mitglieder im Bürgerzentrum / Bis zu 60 Jahre in der Gewerkschaft

Bruchsal (art). Erste Mailkündgebungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1946), 45-Stunden-Woche (1956) und 40-Stunden-Woche (1966); diese Errungenschaften der Gewerkschaften schilderte Gewerkschaftssekretär Heiko Maßfeller bei einer interessanten Zeitreise durch Politik, Kultur, Sport und Weltgeschichte anlässlich des Ehrungsabends im Ehrenbergsaal des Bürgerzentrums. Sie markierten gleichzeitig die Eintrittsjahre in die IG-Metall der Mitglieder, die für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden.

Eberhard Schneider, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Bruchsal, kritisierte in seiner Begrüßung die Aushöhlung der Mitbestimmung: „Diejenigen, die Tarifverträge am liebsten im Lagerfeuer verbrennen möchten, scheinen die Oberhand zu gewinnen“, sagte Schneider. Dagegen wolle man sich zur Wehr setzen – auch

mit den Kundgebungen am 21. Oktober in fünf Großstädten unter anderem in Stuttgart.

In einer kämpferischen Ansprache bezeichnete Manfred Schallmeyer, der persönliche Referent des 1. Vorsitzenden der IG Metall, die Menschen in Deutschland als „den Reichtum unseres Landes“. Sie seien gut qualifiziert, fleißig, verlässlich und bereit sich auf Reformen einzulassen, wenn ihre Sorgen und Probleme ernst genommen würden, sagte Schallmeyer. „Die IG Metall kämpft deshalb mit aller Entschiedenheit dafür, dass die sozialen Sicherungssysteme nachhaltig zukunftsfit gemacht werden.“

Dass die Gewerkschaft vor Ort stark ist, durch ihre Mitglieder bewies die Vielzahl der Jubilare, die im Bürgerzentrum geehrt werden konnten. Schneider und Schallmeyer dankten für die langjährige Treue und aktive Mitarbeit.

92 Mitglieder wurden für mindestens 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Aus dem Verbreitungsgebiet der „Bruchsaler Rundschau“ waren dies für 40 Jahre: Gerhard Bachmann, Ruth Dörr, Anke Dulkies, Rosemarie Gerweck, Hans Hoffmann, Rosa Lauten-schläger (alle Bruchsal), Karl Heinz Dopf, Eugen Schläter, Helmut Tübach, Klaus Peter Schmitt, Heinrich Richter (alle Kraichtal), Berthold Fichtenmeier, Helga Graumann, Horst Leder, Heinz Zimmermann, Klaus Rüf-fer, Klaus Horwede (alle Philippburg), Rosa Fleck, Maria Grassel, Maria Machauer, Werner Hoffmann, Rubin Mahl, Walter Weber, Helmut Metzger, Johann Wiedemann, Manfred Haag (alle Waghäusel), Ida Hammer, Ernst Will-hauck, Peter Berger (alle Bad Schönborn), Reinhard Längle, Karl Sieber, Franz Stad-acker (alle Östringen), Franz Maier, Bernhard

Scheurer (Oberhausen-Rheinhausen), Peter Sennler (Wörth), Rolf Hees, Manfred Mattem, (beide Kronau), Kuno Riffel (Karlsdorf-Neut-hard), Helmut Theiler, Egon Wirth, Marianne Wörner (alle Forst), Werner Köhl (Gondels-heim), Bernd Beismann, (Graben-Neudorf). Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden ausge-zeichnet: Karl Barth (Übstadt-Weihen), Horst Heinz Baur (Waghäusel), Reinhard Buttus, Peter Hermann, Heinz Müller (alle Bruchsal), Heinrich Kercher, Kunibert Schäfer (Karls-dorf-Neuthard), Edwin Köstel, Bruno Mar-schall (Östringen), Karl Sälzer (Waghäusel).

60 Jahre bei der IG Metall sind: Walter Blatt-ner (Oberhausen-Rheinhausen), Franz Gehrig (Philippburg), Franz Hellriegel, Friedrich Kern (beide Bruchsal) und Otto Seiferling (Üb-stadt-Weihen).

Fotos: art